

Groß-Umstadt, den 28.11. 2016

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher!

Den nachfolgenden Antrag bitte ich als Ergänzungsantrag zum „Nitrat“-Antrag der FDP dem bisherigen Vortrag für die Ausschuss-Beratungen hinzufügen zu lassen. Weitere Ergänzungen behalten wir uns auf Grund der zahlreichen Veröffentlichungen in den Medien der letzten Wochen zu diesem Thema vor.

Für jeden einzelnen Brunnen der Groß-Umstädter Trinkwasserversorgung bitten wir um Angabe der nachfolgenden Daten:

1. Lage der Brunnen und warum gerade dort auf Grund welcher Festlegungen?
2. Höhenlage der Brunnen
3. Brunnentiefe
4. Dicke der jeweiligen Erdschichten über den Brunnen
5. Fördermengen im Jahr
6. Schätzung der „Groß-Umstadt Werke“ über das Alter des geförderten Wassers
7. Was ist über die Herkunft des Wassers bekannt?
8. Welche Ergebnisse zur Nitrat-Reduzierung lassen sich aus der Zusammenarbeit mit der AGLL („Evaluierung Otzberg-Programm“) in den letzten fünf Jahren belegen?
9. Welche Forschungsergebnisse legt die ALLG ihrer Arbeit zugrunde? In welcher Form und durch welche Sachverständige wird die Landwirtschaft in diesem Zusammenhang beraten?
10. Soll die Zusammenarbeit mit der AGLL fortgesetzt werden? – Wenn ja, mit welcher Begründung?

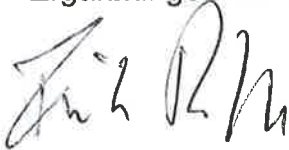
Die Stadt leistet 20.000.-E pro Jahr an das Programm der „Arbeitsgemeinschaft Gewässerschutz und Landwirtschaft“ (ALLG), um die Nitrat-Belastung der städtischen Brunnen zu senken.

Herausgekommen ist eine ständige Steigerung der Nitrat-Belastung in einer Reihe von Groß-Umstädter Brunnen.

Es geht jetzt deshalb darum, den Ursachen des Nitrat-Gehaltes in jedem einzelnen Brunnen tatsächlich auf den Grund zu kommen.

Es gibt viele Vermutungen. Vorgänge wie die Bebauung des Binselberges oder eine übermäßige Düngung (nur als Beispiel) werden nicht berücksichtigt, weil die Stadt sie ideologisch nicht erwähnen, oder offensichtlich keine Kenntnis davon hat, wie überhaupt gedünkt wird, oder welche Wasseradern auf ihrem Gebiet überhaupt vorhanden sind und welchen Zufluss sie für die städtischen Brunnen bedeuten.

Ist denn das, was heute gemessen wird, aus aktuellem Zufluss zu entnehmen, oder handelt es sich um Einträge, die vor Jahrzehnten (30-40 Jahre zuvor) schon vorgenommen wurden? Wir wollen deshalb auch wissen, welchen Beitrag die Stadt Groß-Umstadt auf Grund welcher gesetzlicher Regelungen zu leisten hatte; was sie dazu tatsächlich beigetragen hat und was sie zukünftig zu leisten bereit ist. Deshalb bleiben Ergänzungen auf der Basis der Ausschuss-Beratungen vorbehalten.



Dr. Fritz Roth